

# Elbe- und Elster-Bote.

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwochs und Sonnabends.

Bezugspreis für Monat Juni:  
1250.— Mark  
durch unsere Boten 1250.— Mark,  
durch die Post bezogen 1100.— Mark.  
Eingel-Nummer 150,00 Mk.

## Bochen-Blatt

Anzeigen-Gebühren: Für die hinfachhaltende Kopfzelle ober deren Raum 200 Mk., für außerhalb des Kreis-Kreislaufes 300 Mk., für außerhalb des Kreis-Kreislaufes 400 Mk., pro Zeile. Epitaphgebühren 200 Mk.  
Bei sich wiederholenden und größeren Anzeigen entsprechende Preisermäßigung nach Vereinbarung.

für die gesamten Angelegenheiten der Stadt und Landbewohner des Elbe- und Elsterlandes.

Bestellungen auf den „Elbe- und Elster-Bote“, sowie Anzeigen für denselben nehmen an: In Prettin die Expedition (Ernst Schütze's Buchdruckerei), in Annaburg Herr Buchbindermeister Glöbig. Außerdem nehmen alle Postämter und Briefträger, sowie die Boten des Blattes Bestellungen an.

Postfachkonto:  
Beitzig Nr. 43145.

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten.

Geschäftsstelle Prettin  
Telephon-Anschluß Nr. 13.

Nr. 50.

Prettin, Sonnabend, den 25. Juni 1925.

45. Jahrgang.

### Der Markkurs.

Wenn das wilde Schwanken im Dollarkurs in den Börsenberichten auf die Nervosität des Geldmarktes zurückgeführt wird, so soll das wohl die Möglichkeit eines gewissen Umwälzungs- und einen kleinen Trost für denjenigen Teil der Bevölkerung darstellen, der vom Dollarkurs keinen hohen Gewinn, sondern nur unerfreuliche Lebensmittelpreise hat. Aber das schafft geringe Beruhigung. Denn eine solche Geldlage, die an die Verhältnisse des Ostens erinnert, hat doch niemand auch nur im Traum für Deutschland erwartet. Ist es ein Wunder, wenn das Vertrauen im Innern Deutschlands zu wanken beginnt?

In diesen kalten und frostigen Tagen sagen die Leute: „Es wird kein Sommer!“ Und doch weiß jeder, daß es Sommer werden wird und werden muß. Und so muß es auch mit der Waise kommen. Wie alle Zeiten kann es nicht so weitergehen. Deshalb darf das Vertrauen auf unsere Zukunft nicht erschüttert werden, wir haben damit zu rechnen, daß es wieder anders kommen muß.

Was uns bedroht, ist übermäßig geordnet, wir können den Trud, der auf uns lastet, nicht meistern. Kein Kredit, keine Freiheit in Absatz und Arbeit, keine Kaufkraft, keine Preiswürdigkeit in Rohmaterial und Lebensmitteln, brutale politische Gewalt, das alles zusammengenommen liegt wie ein Wasserwall über Deutschland, und darunter krummt im Wirtschaftsleben das Mark in den Knochen und das Blut in den Adern zusammen, das heißt das deutsche Geld und das Vertrauen, das wir in der Welt besaßen und kümmerlich noch besitzen. Wir sind zu einem politischen und wirtschaftlichen Verhängnisweil herabgedrückt worden, von dem alle Ausseher ihren Blicken ziehen wollen.

Der Geldverbreit, wie zu einem Spielball von Leidenschaften geworden, ist es noch niemals in solchem Maße der Fall gewesen ist. Die Leute sind von solchen Elementen, die heute Wandel und Wandel aufrecht zu halten bestimmt sind, sind mit vielen greifbarsten Persönlichkeiten gemischt, die, wie diejenigen in der Politik, weder Rücksicht, noch Kontrolle lieben, die in einem trüben Gewässer sitzen. Und bedauerlich ist es, so sagen, daß diese Stimmungen und Bewegungen ebenso gut ansetzen, wie die Bagellen bei Infektionskrankheiten.

Was dieses Treiben auf der einen Seite sich weiter ausbreiten haben, so hat es auf der anderen aber auch ein Gegenstück. Das ist die Waise, die heute nicht mehr aufstehen können, auf Millionen Deutsche ist das tägliche Brot wieder wichtiger geworden, wie ein Hausen Papiergeld. Das Geld geht immer zum Leben, aber es macht für viele

früher zu sehr das Leben aus, die Geldvergebung wurde Lebenszweck und die unfauleren Mittel zum Geldwerb begannen die solche Arbeit in den Hintergrund zu drängen. Das nimmt ab, die Arbeit kommt zur rechten Wiedergabe zurück.

Freiheit hat sie noch die Schwierigkeiten, die in den heutigen Verhältnissen liegen, auf ihrem Wege zu überwinden. Aber diese Überwindung muß auch gelingen, wenn die treibende Kraft vorhanden ist, die nun einmal in der feilschen Geborgenheit und in der rechten und festen Lebensauffassung liegt. Das ist ein Laual, der dazu beiträgt, die Ärmte im wirtschaftlichen und geberühnlichen Leben zu befestigen, und die natürlichen Kräfte sich wieder entwickeln zu lassen.

Es muß noch viel anders werden, bis wir bessere Zeiten gewinnen. Bis es so weit ist, sollten alle, die dazu herufen sind, es nicht an sich festhalten lassen, nach allen Seiten hin durch Beispiel zu wirken.

### Eine neue Marktlösung?

Rechtliche Besprechungen.

Wie antizipiert geredet wird, fanden am Montag und Dienstag beim Reichskammer eingehende Besprechungen mit maßgebenden Vertretern der Banken statt. Gegenstand der Beratung waren die Maßnahmen, durch die dem Sturz der Mark Einhalt geboten werden soll. Die Besprechungen ergaben die volle Übereinstimmung aller Beteiligten, daß der gegenwärtige Markkurs unter das wirtschaftlich und politisch berechtigte Maß herabgedrückt ist. Nach dem bisherigen Verlauf ist zu erwarten, daß die Besprechungen alsbald zu einem günstigen Abschluß gebracht werden können.

Die Besprechungen wurden auch am Mittwoch fortgesetzt. Daneben fanden am Dienstag und Mittwoch Besprechungen mit Parteiführern statt, die den gleichen Gegenstand betrafen. Auch die Frage der Zwangsleihe, deren Ergebnis zwar zur Vorüberbrückung bestimmt ist, deren Aufkommen und Ausbringung aber in einem gewissen Zusammenhang mit den währungsrechtlichen Maßnahmen steht, hat den Gegenstand von Parteiführerberatungen mit dem Kabinett gebildet.

Die Sozialdemokratie hat ein umfassendes Programm für eine zeitweilige Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse veröffentlicht. Darin wird die Forderung eines werbessfähigen, doch weiche flüssigen Geldes und Wiedereinführung der Ausfuhrabgaben mit Aufrechterhaltung der Preisliste eine besondere Rolle. Weiter wird eine Preiszentrale, die Wiederaufnahme der Säulensatzung durch die Reichsbank und

die härteste Beschränkung der Wechselkredite gefordert, die überhaupt nur noch auf Goldbasis von der Reichsbank erzeugt werden sollen. Schließlich verlangen die Sozialdemokraten die Aufhebung einer langfristigen Goldleihe durch die Reichsbank.

Ohne den weitgehenden Forderungen der Sozialdemokraten, die ihre Spitze gegen die Währungsreform des Reichsbankpräsidenten richten, in vollem Umfang beizutreten, scheinen die an den Besprechungen Beteiligten sich mit ihren Gedanken in währungsrechtlicher Beziehung weitgehend auf dem gleichen Boden zu befinden.

### Empfangsabend beim Reichskammer.

Der Reichskammer hatte am Dienstag zu einem parlamentarischen Abend gebeten. An der Seite seiner Gattin empfing er, unterstützt durch den Staatssekretär Kaunz, Ministerdirektor Sellmann und einige Herren des Auswärtigen Amtes, in dem historischen Kongress-Saal der Reichskammer seine Gäste. Die sämtlichen Minister des Reiches und Preussens, die Präsidenten des Reichstags und des preussischen Landtages, Mitglieder aller Fraktionen aus beiden Parlamenten, Vertreter aus Handel und Industrie und von Wissenschaft, Literatur und Presse waren, insgesamt mehrere hundert Personen, der Einladung gefolgt.

### Die Aetna-Kataklysmen.

Maßnahmen der Regierung.

Das Unheil, das durch den neuen Ausbruch des Aetna für Sizilien bezugnehmend ist, verursacht in ganz Italien Befürchtungen. Dazu trägt der Übergang ebenso viel bei wie die großen Leiden der sizilianischen Bevölkerung. Mussolini hat daher dem Minister für öffentliche Arbeiten Vollmacht gegeben, eine sofortige Unternehmungsaktion zu organisieren. Er wird sofort nach Sizilien gehen, sobald er vom Flotten zurückerkehrt ist, wo er zum Ehrenbürger ernannt werden soll.

Bis jetzt sind bereits 25 000 Familien untergebracht, doch wird sich die Zahl in die Hunderttausende erhöhen, wenn der Ausbruch in der jetzigen Stärke andauert. Die Lava rückt stündlich um 1000 Fuß vor in Wellen, die an manchen Stellen 15 Fuß tief sind. Immer neue Massen von Asche und breunender Lava werden von den Kräatern unter Schreien entgegen der inneren Explosion ausgeworfen. Demerz erwidert den ganzen Abgang des Berges. Die Luft ist mittlerweile die von Staub, der bereits Hunderte von Meilen von Sizilien entfernt niederfällt. Messina wird von dem diesmaligen Ausbruch kaum berührt, aber Lingua Gioiosa ist von Lava schon fast ganz eingeebnet.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

#### Johannistag 1925.

Sommer-Anfang! Ich wie ich! Ich bin froh und besonnen, Dieser wichtige Geist und bistmal nicht vergessen! Wer kann heut zutage sein mit dem feindlichen, kalten Geiste? Wegen gab's kein Sonnenschein, Giegepaff hat Wäntertränge!  
Ist das schon's Malerlein gab es hat der Frühlingsglocke  
Schneeflocken, Blüten, Rosenblätter, rote Blätter, rote Blätter,  
Kügelchen wie ein Wasserfall aus dem Frühlings, grünen Blätter  
Ist der Sang der Nachtigall Klang, kühnlich aus dem Beller.  
Freude ist dem kalten Geiste hat das Rheuma zu bekommen,  
Statt zu klagen, wie es Brand, ist es schließlich abzukommen.  
Ist die Luft aus tiefer Brunn? Ja, das ist doch übertrucken,  
Dart ist das vorher gewöhnt, wie ich lieber fern geblieben!  
Auf der Erde im Winter's Zeit der Dals auf der bedrücken  
Ist im Wasser Dals nach Dals leben an erfrorenen Flüssen.  
Ja, der Dals war trügerisch, also klagen selbst die Fische,  
Wied der Sommer aus so frisch, gibt's nie frische Sommerfrische.  
Gleich Verklärung nur besang und nicht zu beglücken neuer;  
Wieder zum Johannistag leuchten die Johannistag,  
Dart ist die Luft aus dem Dals, wie ich gern den Dals in Strophen,  
Rein und das ist was für sich, heute laßt sie aus im Dals.  
Von des Jahres Anfang bis zum Sommeranfang  
Schonlein wie Rollen hin, denn der Winter nehm ich Endel!  
Erste Stimmung weit und breit, Vor aus der und niemand reitet,  
Ist kein Mensch zur Notzeit ist ans Koffen heut gebreit!  
Wag nun der Johannistag bringen eine Trostspende,  
Dart ein Wandel kommen mag mit der Sommeranfang,  
Dart nun ein Sommer weit, der die Sonne hat zum Reiter,  
Dart die Sorge allzeit tet und die Not vorgeht. Ernst Heiter.

### Das Geheimnis von Dubschinka.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.  
Aber schon nach einigen Schritten blieb der Detektiv stehen. „Ich halte es für bedenklich, wenn wir den Weg auf der Landstraße hier fortsetzen und noch dazu gemeinsam!“

„Was — Dubschinka ist noch weit, und es fällt sicher dort jetzt niemand ein, hier auf der Landstraße spazieren zu gehen. Außerdem ist es Abendessenzeit — wir haben uns ziemlich verspätet.“  
„Eben deshalb. Der Graf ist heute nachmittag nach Witten geritten, um ein Neipferd anzusehen, das er für die Grafen kaufen will, und wir wissen nicht, wann er zurückkehrt. Es wäre sehr fatal, wenn er uns hier trafe.“  
„Das wäre allerdings unangenehm, besonders, da ich in Dubschinka lagte, ich wollte nach Arisan, das ja in entgegengesetzter Richtung liegt.“  
„Dann war es aber sehr unvorsichtig, das Haus durch die Lindenallee zu verlassen! Sie hätten durch den Wirtschaftshof und nach der anderen Seite hin müssen!“  
„Wollte ich auch. Da aber eben alles nach der Wänter kommen rannte, wie die Wäntel unter großem Geschrei eine Maus gefangen hatte — vorne also alles frei war —, dachte ich, es sei besser, den Umweg zu sparen.“  
„Sahen Sie auch Dobruca nach der Wänter kommen laufen?“  
„Nein. Aber er war nicht in seiner Vorzimmer. Ich glaube, er wurde kurz vorher zur Gärtin gerufen.“  
„Um — von deren Fenster aus kann man den Eingang zur Allee unbedingt übersehen!“  
„Mittrauen Sie denn Dobruca?“  
„Offen gestanden — ja!“  
„Aber der Graf scheint gar nicht besonders gut auf ihn zu sprechen. Er ist mit jedem anderen freundlicher als mit Dobruca.“  
„Das kann Komödie sein. Es fiel mir auf, daß Dobruca sehr oft zur Grafen befohlen wird, ohne daß es einen eigentlichen Grund dafür gibt. Auch ist seine Stellung im Hause mir unklar. Er heißt Portier, und doch braucht man bei den herrschenden Verhältnissen in Dubschinka eigentlich keinen Türhüter. Es kommt ja keine Karte her!“  
„Das ist wahr. Er spielt demgemäß auch den Freiherren und hält sich tagsüber gewöhnlich am besten in seiner Loge auf, denn die ist meist leer.“

„Nun, wir brauchen uns jetzt den Kopf über ihn nicht zu zerbrechen, sondern wollen uns lieber über den Heimweg einigen. Da Sie nach Arisan wollen, müssen Sie auch aus dieser Richtung zurückkehren.“  
„Ja. Ich umgehe den Park, indem ich gleich hier rechts abbiege und betrete Dubschinka durch das Wirtschaftshof, wo ich dann vom Hof aus gleich in die Straße fahre. Der Koffer wird bis dahin bereits schlafen gegangen sein, denn er begibt sich stets gleich nach dem Abendessen zur Ruhe. So kann ich meine Axtme, die ihren Eingang vom Stall aus hat, erreichen, ohne daß jemand weiß, wann ich heimgekommen bin.“  
„Das wäre sehr gut, aber — wenn man zufällig morgen im Schnee ihre Spur findet und ihr nachgeht?“  
„Das ist nicht zu fürchten. Heute ist Holmson, da schlägt das Wetter meistens um. Ich meine, in einer halben Stunde gibt es keinen Mondschein mehr, sondern einen tüchtigen Schneefall. Dann soll jemand meine Spur suchen!“  
„Um — Sie können recht haben, Wänter. Es sieht wirklich wieder einmal nach Schnee aus! Delsa besser! Denn dann brauchen wir auch nicht zu fürchten, das durch Zufall jemand unsere misslungene Part-Erkundung entdeckt. Gute Nacht, also. Ich will mich links halten und über die Hütte der alten Korbflechterin zurückgehen. Da lange ich eine Viertelstunde nach Ihnen an, und niemand wird auf die Idee kommen, daß wir beiläufig waren.“  
Sie trennten sich und verließen die Landstraße, beide in entgegengesetzter Richtung.  
Als Wänter die rückwärtige Ecke der Parkmauer erreicht hatte, begann es wirklich zu schneien. Der Mond war wie vom Himmel verschwunden, und tiefe Dunkelheit umgab den einsamen Wanderer.  
So kam der Geheimagent bis an das Mauerpförtchen hinter dem Gartenhaus. Da war ihm, als höre er Stimmen. Unwillkürlich blieb er lauschend stehen. Nein — es war alles still. Wahrscheinlich hatte ihn der Wind getäuscht. Dafür aber bemerkte er jetzt an den Baumkronen den Wider-

**Amstlicher Teil.**

Die gegenwärtige allgemeine Not und Teuerung... Die gegenwärtige allgemeine Not und Teuerung... Die gegenwärtige allgemeine Not und Teuerung...

Mit der Anmeldung der Spende verpflichtet der... Mit der Anmeldung der Spende verpflichtet der...

**Der Schulvorstand.**

Die Anfuhr des Bullenbuees... Die Anfuhr des Bullenbuees... Die Anfuhr des Bullenbuees...

**Der Bullenhaltungs-Verband.**

Aleinhandelschiffpreis für Brilleto. Infolge Erhöhung des Rohpreises... Alleinhandelschiffpreis für Brilleto. Infolge Erhöhung des Rohpreises...

Preisliste für Dammisch auf... Preisliste für Dammisch auf... Preisliste für Dammisch auf...

**Preiswirtschafsamts.**

**3. B. Jahr u. Post, Preiswirtschafsamts.**

geschloffen. Eine Menge Vieh, das nicht mehr... geschloffen. Eine Menge Vieh, das nicht mehr...

Die Sonderberichtsblätter der Wälder in... Die Sonderberichtsblätter der Wälder in... Die Sonderberichtsblätter der Wälder in...

**Deutsches Reich.**

— Berlin, den 21. Juni 1923.

Der Reichspräsident in Weimar. Zu Ehren... Der Reichspräsident in Weimar. Zu Ehren...

Es mußten heute mehr Fenster als sonst... Es mußten heute mehr Fenster als sonst...

Während er dies dachte, hatte seine Hand... Während er dies dachte, hatte seine Hand...

Die bräute er die Tür auf, bis er durch... Die bräute er die Tür auf, bis er durch...

Ein lebendes Wesen war nicht zu sehen... Ein lebendes Wesen war nicht zu sehen...

Fortsetzung folgt.

den die Eröffnungsvorstellung der unter Leitung... den die Eröffnungsvorstellung der unter Leitung...

Die Währungsfrage gegen ein Aufgeben des... Die Währungsfrage gegen ein Aufgeben des...

Erhöhung der Steuerabgabe. Der Steuer... Erhöhung der Steuerabgabe. Der Steuer...

Verständliche Hypotheken. Der Reichs... Verständliche Hypotheken. Der Reichs...

Veranschaulichung der Zwangsenteine. Die... Veranschaulichung der Zwangsenteine. Die...

**Auslands-Rundschau.**

**Bulgarien-rumänische Annäherung.**

— König Boris von Bulgarien hat sich mit... — König Boris von Bulgarien hat sich mit...

Belgische Sonderantwort an England. — Der... Belgische Sonderantwort an England. — Der...

**Neue Wälderregelung.**

Aus dem Reichstag. — Berlin, 20. Juni.

Die Wäldungsdauer des Abholungs... Die Wäldungsdauer des Abholungs...

Der Regierungsvorhaben über... Der Regierungsvorhaben über...

In der zweiten Sitzung... In der zweiten Sitzung...

Reichsernährungsminister... Reichsernährungsminister...

**Handelsnachrichten.**

**Berliner Börseberichte vom 20. Juni.**

— Tagesmarkt: Die Kurse sind heute... — Tagesmarkt: Die Kurse sind heute...

— Effektenmarkt: Auch hier eine... — Effektenmarkt: Auch hier eine...

— Produktmarkt: Infolge des... — Produktmarkt: Infolge des...

**Der Stand der Markt.**

Table with 4 columns: Commodity, Price, and other market data.

**Waremarkt.**

Table with 2 columns: Commodity and Price.

**Heu und Stroh.**

Table with 2 columns: Commodity and Price.

**Schafschafschaf.**

Table with 2 columns: Commodity and Price.

**Getreide und Provinzialen.**

— Der Dollar notierte am... — Der Dollar notierte am...

— Die großen Sommerferien... — Die großen Sommerferien...

— Es ist ein mehrwöchiges... — Es ist ein mehrwöchiges...



Achtung!  Achtung!

**Schafwollumtausch.**

Gänzlich konventionslos.  
Besen und dann urteilen.

**Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!**

Auf Grund meiner großen Umsätze im letzten Vierteljahr bin ich vorläufig in der Lage, Schafwolle noch günstiger wie bisher umzutauschen.

**Deshalb ist jeder Schafwollumtausch bei W. Gommlich in Rähnitzsch der vorteilhafteste.**

Auf Wunsch meiner werthen Kundenschaft liefere ich jetzt prima **Schmidtsche Stridwolle oder Baumwolle** und gebe auf 10 Pfd. Schafwolle 13x1/8 **Schmidtsche Stridwolle** (von jeder Hausfrau 13x1/4 genannt) und extra 12 Sterne N. Leinen-Zwirn; auf 10 Pfund Schafwolle 15x1/8 Stridwolle von meiner bisherigen Qualität (fast jeder Hausfrau bekannt) und extra 12 Sterne N. Leinen-Zwirn; auf 11 Pfd. Schafwolle eine lange Damenstrickfacke (Zumper genannt) aus garantiert reiner Wolle; auf 15 Pfd. Schafwolle einen fertigen Herren- oder Burtschenanzug (solange der Vorrat reicht); auf 16 Pfd. Schafwolle 2 prima bunte oder weiße Bettbezüge mit 4 Kissen vom Stuhl oder fertig genäht.

Gegen Schafwolle liefere auch reine wollene Kopfstücker für 1/2 **Schmidtsche Stridwolle** oder andere Waren.

Desgleichen kaufe auch jeden Posten

**Schafwolle, Rohhaar und Rauhschweißhaar.**

Zahle die höchsten Tagespreise.

Auf Wunsch wird jedes Quantum abgeholt, eine Postkarte genügt. Jeder Umtausch ohne Berechnung von Spinnverlohn.

Laut meines Gewerbescheines bin ich berechtigt in ganz Preußen Waren einzukaufen und zu verkaufen.

**Kein Laden, nur ein Lager mit**

**Schnitt, Kurz, Leder, Wollwaren, Wolle,**

**fertigen Herrenanzügen usw.**

Halte stets reelle und gute Ware bei niedrigsten Tagespreisen.

**Handelsmann W. Gommlich,**

**Rähnitzsch.**

NB. Für Schafwolle Qualität Ia. werden noch entsprechend höhere Quantums an Schmidtsche Stridwolle oder andere Wolle gewährt.

**E. Pietzsch,**

— Maschinenbauanstalt, —  
**Lichtenburg bei Prettin,**

Telefon Prettin 22      Telefon Prettin 22

Sofort ab Lager lieferbar:

**Gras- und Getreidemäher,**  
Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Dingerstreuer, Wieseneggen, Jauchefässer, Gras- u. Getreidemäher, auch Cormix u. Dering, Schleppscharen, Häckselmaschinen, Bretdreschmaschinen mit Reinigung, Rübenschneider, Kartoffeldämpfer u. Quetschen, Jauchepumpen in versch. Ausführungen, Kartoffelfortiermaschinen, Butterfässer, Ziegenschleppmaschinen, groß. Waschmaschinen, Schrotmühlen, Sackheben, Sackkarren.

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Stets vorrätig!

Prima trockene  
**Tischlerbretter** in Nieser u. Giche,  
**Fußboden** roh, gehobelt u. gespundet,  
**Treppenwangen** u. **Stufen,**  
**Bau- u. Industrieholz** aller Art  
empfiehlt immer preiswert

**W. Kunze,** Dampfsgewerk, Holzhandlg.,  
Annaburg, S.S. — Fernsprecher Nr. 6. —



**Turn-Verein  
Prettin.**

**Sommer-Turnfest,**

Am Sonntag, d. 24. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab findet unser diesjähriges

belebend in Konzert, turnerischen Darbietungen, Reigen und Volkstänzen im Schützenhausgarten statt.  
Eintritt 500 Mark.  
Für Kinder in Begleitung der Eltern frei.  
Abends:  
**BALL.**  
Die Eintrittskarte von nachmittags berechtigt abends zum Zutritt  
Es laßt herköstlich ein **der Vorstand.**  
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

**Aufruf!**

Alle Herren Schafbesitzer

richten ihr Augenmerk nur nach Rähnitzsch beim Schneidermeister **Wilhelm Täsch** zum Umtausch von Stridgarn und Wollartikeln, denn viele Klagen sind mir zu Ohren gekommen betreffs Lieferung geringen Stridgarns von anderen Kontorrenten.  
Mache die Herren Schafbesitzer nochmals darauf aufmerksam, daß ich nur gutes Stridgarn liefere.

**Mein Name bürgt für gute Qualität!**

Gleichzeitig empfehle ich meine mir jetzt zugelegte neue amerikanische Schnellheermaschine, womit ich kostenlos die Schafe selbst schere. Schönendle Behandlung der Tiere. Bei sämtlichen Umtauschgeschäften liefere ich stets mehr und besser wie andere Kontorrenten.

**Für Rohhaar u. Rauhschweißhaar** zahle die höchsten Tagespreise.

Sobald Belohnung zahle ich demjenigen, welcher mir die schwindelhafte Person nachweisen kann, die meinen und meines Sohnes Namen beschwört, daß wir keine Wolle aufkaufen dürfen und andere schlechte Nebensachen uns nachprüflich.

Nehme Bestellungen auf zum Schärfieren. Entstandene Kosten werden gern zurückerstattet.  
Hochachtungsvoll

**Wilhelm Täsch, Schneidermstr., Rähnitzsch.**

Auf Grund der neuen Kohlenpreise vom 15. Juni 1923 ergeben sich mit Wirkung von gleichem Tage nachstehende Kleinverkaufspreise für

**Mitglieder der Genossenschaft:**  
je Kilowattstunde Licht      Mk. 2900,—  
   Kraft      2800,—

" Wir werden jedoch diesen Strompreis nicht für den vollen Monat Juni erheben, sondern es soll der Mittelpreis zwischen den vorstehenden und den zuletzt veröffentlichten Lichtpreisen für die Berechnung gelten. Hieraus ergeben sich die Kleinverkaufsstrompreise für die Abrechnungsperiode Mai-Juni wie folgt:

**Für Genossen nach Maßgabe des Anteilkarites:**  
je Kilowattstunde Licht      Mk. 2400  
   Kraft      2300

" Für Nichtgenossen kommt auf die genannten Preise ein Aufschlag von 10 Prozent.

Alle übrigen in den Stromlieferungsbedingungen enthaltenen Preise werden mit dem 4800 fachen berechnet. Die Zählergebühren betragen das 2400 fache der Friedensgebühr. Die monatliche Miete für Mietanlagen beträgt das 2400 fache des Grundbetrages.

Obige Preise gelten für die mit dem Monatskempel Juni versehenen Stromrechnungen und treten vom Tage der Zählerablesung im Monat Mai für die hierdurch eingeleitete Abrechnungsperiode Mai-Juni in Kraft.

Landelektrizität G. m. b. H.,  
Ueberlandwerk Liebenwerda  
zu Falkenberg (Bez. Halle).

**Dach-Splitt**

Demnächt treffen prima  
bester Qualität ein.  
**W. Kunze,** Dampfsgewerk, Holzhandlung,  
Annaburg, S.S. — Fernsprecher Nr. 6. —

**Gebrauchte Damenräder**

sind jetzt nicht zu haben,  
aber alte Herrenräder werden zu  
**Damenräder umgebaut**

in der Fahrrad-Reparaturwerkstatt  
und Emailier-Anstalt von  
**Fritz Rödler, Annaburg.**

**"Schwarzer Adler"  
Morgen Sonnabend:  
Gesellschaftsabend.**

Es laden freundlichst ein  
**H. Heinze u. Frau.**

**Nägel  
Stangen**

in allen Größen und  
zum Aufstellen von Heu- und Klee-  
reitern empfiehlt

**Adolf Weicholt.  
Bothau.**

Sonntag, den 24. Juni, laßet  
von abends 7 Uhr ab zur

**Ball-  
Musik**

freundlichst ein  
**Roekmann.**

**Flossig.**

Gasthof zum deutschen Kaiser.  
Sonntag, den 24. Juni, laßet  
von nachm. 1/23 Uhr an zur

**TANZ-  
MUSIK**

freundlichst ein  
der **Wiet.**

**F. C. P.**

Sonnabend abend 7 Uhr: Ab-  
fahrt der

**Wettkämpfer  
nach Kleinröben.**

Treffen bei **Seinze.**

**Reisevertreter**

bedarfs Verkauf von Schrotmühlen  
und Separatoren alskanarter  
Fabriken gelocht. Hohe Provision.  
Fester Bezirk. Dauerverbindungs-  
Distrikten. Cot. Kommissionslager.  
Angebote unter **W. N. 11** an die  
Geschäftsstelle d. **Wl.**

**Prima  
Hammelfleisch**

empfiehlt  
**Richard Röhnert.**

**Fußboden-  
lackfarbe**

in Dosen,  
Gruis, Lack, Terpentin, Far-  
ben aller Art, Leim, Tapeten  
laufen Sie am besten beim Fachmann

**Gustav Jahn,**  
Prettin, Bohnhöfstr. 18.

**Weißkalk.**

Weitere Bestellung auf anfallender  
Ladung erbitte rechtzeitig.  
**Adolf Weicholt.**

**3Futterkuchen**

gesunden.  
Gegen Erstattung der Antkosten  
abzuholen.  
**Kreisel, Lindenstraße.**